

# Fachcurriculum Geschichte Oberstufe

## Gymnasium Schloss Plön

Für die gesamte Oberstufe dienen die Oberstufenbände des Verlags Buchner als Basis des Unterrichts. Ein Ersetzen oder Erweitern des dortigen Inhalts ist aber zu jeder Zeit möglich. Die unter Material und Medien genannten Texte und Verweise sind Hinweise für eine mögliche Arbeit über das Geschichtsbuch hinaus.

### Einführungsphase:

Buchners Kolleg Geschichte Ausgabe Schleswig-Holstein, Einführungsphase, Bamberg 2016.

### Qualifikationsphase:

Buchners Kolleg Geschichte Ausgabe Schleswig-Holstein, Qualifikationsphase, Bamberg 2017.

### Methodik:

In der Sekundarstufe II werden die Methoden aus der Sekundarstufe I vertieft und ausgebaut. Diese dienen in den drei Jahren der Oberstufe als methodisches Fundament und sind daher eine der Voraussetzungen der Arbeit im Fach Geschichte.

## **E1: Vergangenheit und Gegenwart – Lernen aus der Geschichte?**

Der Einführungsjahrgang beginnt mit einem Vorkurs, durch den Schülerinnen und Schüler verschiedener Klassen und Schularten für das Fach in der Oberstufe vorbereitet werden sollen. Einerseits hat das Thema damit propädeutischen Charakter und führt insbesondere auf die didaktischen Kernbereiche Konstruktion / Dekonstruktion sowie Narrativität hin, andererseits soll explizit auch die Motivation für das Fach Geschichte geweckt werden. Daher wird die inhaltliche Füllung nicht vorgegeben, allerdings soll inhaltlich an die Lebenswelt und den Alltag der Lernenden angeknüpft werden.

Thema / Inhalt	Kompetenzen	Material / Medien
Geschichtskultur und die „Allgegenwart“ von Geschichte - Funktionen des Umgangs mit Geschichte	Geschichte im Alltag erkennen und die Wirkung analysieren	„So viel Geschichte wie heute war nie“ aus: „Geschichtskultur-Module für die Oberstufe“ (Cornelsen), Berlin 2012. Noah Yuval Harari, Eine kurze Geschichte der Menschheit, München 2014.
„In Stein gemeißelt?“ – Denkmäler, Gedenkorte und Feiertage „Perspektivität“ von Geschichte	Analyse von Denkmälern	Diverse Quellen mit Bezug zu aktuellen Themen und zeitnahen Jahrestagen

Thema / Inhalt	Kompetenzen	Material / Medien
Rekonstruktion und Konstruktion – Zugänge zur Geschichte über unterschiedliche historische Zugänge (Politik-, Sozial-, Alltags-, Gender-,... – Geschichte)	Geschichte als Narration erkennen und dekonstruieren	Beispiele für unterschiedliche schriftliche Quellengattungen
„Alte“ Geschichte und „neue“ Medien: Geschichtsdarstellungen in Film und digitalen Medien	Historische Spielfilme analysieren	„Filmgeschichte und Geschichte im Film“ – Texte aus dem Band „Historisch-politische Weltkunde. Umgang mit Geschichte“. Stuttgart 2000 (Klett)

## E2: Begegnung von Kulturen – Konfrontation, Abgrenzung oder Integration?

Im zweiten und damit ersten inhaltlich gebundenen Teil des Einführungsjahrgangs geht es um die Thematisierung interkultureller Beziehungen, die sich Möglichkeiten und Grenzen des Zusammenlebens verschiedener Kulturen widmet – auch jenseits der Deutschland- und Europazentrierung. Dieses Thema, das eine der Kernherausforderungen des beginnenden 21. Jahrhunderts darstellt und mit anderem Fokus am Ende der Oberstufe im letzten Semester noch einmal aufgegriffen werden wird, eröffnet Fremdverstehen, erfordert Perspektivwechsel der Schülerinnen und Schüler und ermöglicht die Relativierung eigener Standpunkte.

Thema / Inhalt	Kompetenzen	Material / Medien
Migration in der Geschichte – Beispiele von der „Völkerwanderung“ bis zur BRD	Migration als ein allgegenwärtiges Phänomen der Menschheit erkennen	Migration in die USA anhand von Karikaturen, Bildern und Briefen von Auswanderern
Die Europäisierung der Welt im Zeitalter des Kolonialismus (Spurensuche: Hamburgs koloniales Erbe)	Europa als Ausgangspunkt für den Kolonialismus erkennen und die Epoche vor diesem Hintergrund bewerten	„Historisch-politische Weltkunde. Die europäische Expansion“. Stuttgart 1995 (Klett)
Kulturkontakte und Kulturkonflikte im Imperialismus – Ursachen und Auswirkungen imperialer Herrschaft in Asien und Afrika	Erkennen der Folgen des Imperialismus auf die betroffenen Regionen	Vertiefung des Umgangs mit Karikaturen als historischen Quellen, z.B. aus dem „Simplicissimus“
Die Deutschen und ihre Nachbarn im 19. und 20. Jahrhundert	Europäische Konflikte vergleichend bewerten	Landesgeschichtliche Quellen zur Entwicklung der deutsch-dänischen Beziehungen

### E3: Wandel von Wirtschaft und Gesellschaft – Kontinuitäten und Brüche

Geschichte bedeutet Wandel. Im Bereich der Wirtschafts- und Sozialgeschichte begegnen uns aber auch Mentalitäten und Strukturen von langer Dauer, die im historischen Ablauf zu einem Nebeneinander von Kontinuität und Wandel und zu einer Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen geführt haben. Fortschrittsgläubigkeit und Untergangsszenarien begleiteten den sozialen Wandel. Versuche, für ungerecht oder rückschrittlich empfundene Verhältnisse zu überwinden (Reformen, Revolutionen), trafen immer wieder auf das Bemühen, am Status Quo festzuhalten (Konservatismus, Restauration).

Thema / Inhalt	Kompetenzen	Material / Medien
„Stände und Städte“ zwischen „Dauer und Wandel“: Feudale Strukturen der mittelalterlichen und die Entwicklung der frühbürgerlichen Gesellschaft	Vergleich anderer Gesellschaften mit der heutigen	Ständeordnungen Gründungsurkunden Quellen zur Alltagsgeschichte, z.B. Testamente Statistiken zur Sozialgeschichte
Umwälzungen an der Schwelle zur Frühen Neuzeit	Epochenwechsel analysieren	Untersuchung von Motiven der Kunstgeschichte, z.B. Totentanz, italienische Meister, Flugblätter, „Bauernkriegspanorama“
Die Industrielle Revolution und der „Preis des Fortschritts“: Produktivkräfte Klassengesellschaft Geschlechterrollen	Die traditionelle Narration der Industrialisierung kritisch hinterfragen	Quellen zur Wirtschaftstheorie und Arbeitsorganisation Biografien von Unternehmern und Arbeitern Materialien zu Lebens- und Umweltbedingungen
Ausblick: „Globalisierung – Welt ohne Grenzen?“ (optional) Versuch einer Bewertung auf der Grundlage von historischen Kenntnissen über wirtschaftliche, technische und gesellschaftliche Interdependenzen	Die Globalisierung als aktuellsten Entwicklungsschritt im Vergleich einordnen und bewerten	Kartenmaterial Statistiken zur wirtschaftlichen Entwicklung aktuelle Veröffentlichung der „Bundeszentrale für politische Bildung“

### Q1.1 Die Menschenrechte aus universal-historischer Perspektive - angeboren, egalitär, unteilbar und universell?

Menschenrechte sind Rechte, die jedem Menschen allein aufgrund seines Menschseins zustehen und die dem Schutz grundlegender Aspekte der menschlichen Person und ihrer Würde dienen. Das Semesterthema thematisiert im historischen Rückblick die Idee, Kodifikation und Sicherung der Menschen- und Bürgerrechte als eine Antwort auf historische und strukturelle Unrechtserfahrungen. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Einsicht in die Entstehungsbedingungen, den Zweck, die Reichweite und den Geltungsbereich der Menschenrechte, setzen sich aber auch mit deren Strittigkeit, den Problemen bei deren Durchsetzung sowie deren universellem Gültigkeitsanspruch auseinander. Das Semesterthema ermöglicht somit einen reflektierten und explizit historischen

Zugang zu den Grundprinzipien der Menschenrechte wie zu der Diskussion, inwieweit diese der stetigen Weiterentwicklung aufgrund neuer gesellschaftlicher Herausforderungen im 21. Jh. bedürfen.

Thema / Inhalt	Kompetenzen	Material / Medien
Was sind Menschenrechte? Wo begegnen sie uns im Alltag? Aktuelle Konflikte als Beispiele	Erkennen der Allgegenwärtigkeit von Menschenrechten	Zeitschrift für die Praxis der politischen Bildung, Politik & Unterricht, 3/4 2014
Die athenische Demokratie	Vergleich zweier Volksherrschaften	Antike Quellen von Aristoteles oder Platon
Die Aufklärung - Ideen und Ziele	Erkennen der Aufklärung als Ursprung unseres heutigen Denkens	Denis Diderot als Beispiel eines Aufklärers Hervorhebung der Grenzen der Ideen der Aufklärung
Menschenrechte in den USA	Bewertung der Umsetzung der Gedanken der Aufklärung	Möglichkeit zur Zusammenarbeit mit dem Fach Englisch
Die Französische Revolution und die Erklärung der Menschenrechte 1789	Bewertung der Umsetzung der Gedanken der Aufklärung	
Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte 1948	Erkennen der historischen Gründe für die Erklärung und Analyse möglicher Probleme	Die Nürnberger Prozesse und ihre Urteile
Die Grundrechte im Grundgesetz der BRD	Vergleich der Grundrechte mit anderen bekannten Beispielen und deren Bewertung	Das Grundgesetz in Auszügen untersuchen
Das Grundgesetz heute	Kritische Analyse der aktuellen Situation des Grundgesetzes	Überprüfung der Umsetzung des Grundgesetzes an aktuellen Beispielen wie Flüchtlingen, Demonstrationen gegen die Regierung, etc. Hier sind Referate und Ausarbeitungen als Klausurersatzleistung gut umsetzbar

## Q1.2 Nationale Identitäten seit dem 19. Jahrhundert - Realität oder Konstruktion?

„Was ist eine Nation?“ Die Antworten auf diese Frage haben im 19. und 20. Jahrhundert die deutsche und europäische Geschichte in hohem Maße geprägt. Einerseits ist das Modell des Nationalstaates dominierend und wirkungsmächtig gewesen, auf der anderen Seite hat die ideologische Überhöhung der Idee der Nation in Form des Nationalismus unendliches Leid über die

Völker Europas gebracht. Der als Längsschnitt angelegte Blick von der Vergangenheit her soll den Schülerinnen und Schülern Orientierung bieten, damit sie im Zeitalter der Globalisierung in der Frage nach der Zukunft der deutschen Nation in einem geeinten Europa zu einer eigenen, reflektierten Standortbestimmung gelangen können.

Thema / Inhalt	Kompetenzen	Material / Medien
Möglichkeiten zu Einstieg: Umfrage zum Nationalgefühl und der Definition von Nation Was ist Deutschland für euch?	Erkennen der unterschiedlichen Bedeutung von Nationalgefühl für Menschen und kritisches Hinterfragen der Gründe	Umfrage in der Schule oder der Stadt durchführen und auswerten lassen Noah Yuval Harari, Eine kurze Geschichte der Menschheit, München 2014.
Der Weg zum deutschen Nationalstaat im 19. Jahrhundert	Analyse von komplexen politischen Entwicklungen und deren kritische Bewertung	Einbindung von politischen Liedern Politische Reden von Bismarck und Bürgern
Nationalismus und „Weltpolitik“ vor dem Ersten Weltkrieg	Thematisierung und Bewertung Nationalistischer Ideen	Denkmäler analysieren (z.B. Siegestsäule) Thematisierung einer anderen Nation, z.B. USA
Deutschland 1949 - 1989: Zwei Staaten - eine Nation?	Vergleich zweier Staatssysteme und Bewertung der Lösung	Verfassungen der BRD und DDR im Vergleich Nationalhymnen analysieren
Fazit und abschließende Beurteilung: Die deutsche Nation in einem vereinten Europa und in einer globalen Welt	Fähigkeit, ein erarbeitetes Thema im Vergleich auf komplexere Konstrukte zu übertragen und zu bewerten	Nationalismus heute: - Reden von Alexander Gauland analysieren - Die USA unter Donald Trump - Unabhängigkeitsbestrebungen in Katalonien und Schottland untersuchen

## Q2.1 Demokratie und Diktatur im Jahrhundert der Extreme

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit Anspruch und Wirklichkeit von Herrschafts- und Gesellschaftsmodellen in Deutschland und im Europa des 20. Jahrhunderts zwischen Freiheit und Tyrannei, zwischen Demokratie und Diktatur auseinander. Der Schwerpunkt liegt damit in der Analyse von Herrschaftsformen mit ihren Auswirkungen auf Staat, Gesellschaft und Individuum. Diese vertiefte Auseinandersetzung fordert zu einer begründeten Reflexion des eigenen Demokratieverständnisses der Schülerinnen und Schüler vor dem Hintergrund historischer Erfahrungen auf. Die Frage nach der heutigen Verantwortung beim Umgang mit der NS-Vergangenheit bleibt als dauerhafter Gegenwartsbezug von hoher Relevanz.

Thema / Inhalt	Kompetenzen	Material / Medien
Liberalismus, Kommunismus, Faschismus	Vergleich dreier gesellschaftlicher Ideologien und deren Bewertung	AB Wilson – Lenin – Hitler (s. Leitfaden zu den Fachanforderungen Geschichte, S.35-36) und/ oder arbeitsteilige Gruppenarbeit zum Kapitel im Buch (S.230-243)
<b>Chancen und Scheitern der ersten deutschen Demokratie</b>		
Vergleich Parlamentarische Demokratie – Rätedemokratie Die Weimarer Verfassung	Analyse verschiedener Demokratieentwürfe	Tabelle mit jeweiligen Grundprinzipien; Debatte/ Rollenspiel (Sach- und Werturteil möglich) Verfassungsschaubild
Parteien und Wahlen 1919-1932	Analyse der Konsequenzen von undemokratischem Handeln in einer Demokratie	Plakate und Wahlprogramme der politischen Parteien (zur Methode Plakatanalyse: GB S.265-267) Diagramm zur Reichstagswahlen 1919 -1933
Belastungen, Herausforderungen und Krisen der Demokratie: u.a. Wirtschaftskrisen 1923 und 1929	Erarbeitung einer Stellungnahme aufgrund von multikausalen und selbstgeordneten Gründen zur Frage „Warum scheiterte Weimar?“	Statistiken und schriftliche Quellen
<b>Nationalsozialistische Diktatur</b>		
Das NS-Herrschaftssystem (Aufstieg, Gleichschaltung, Führerstaat)	Analyse einer weiteren Staatsform und deren Bewertung	Schaubilder und Schriftquellen
Die NS-Ideologie „Volksgemeinschaft“: Integration und Ausgrenzung Führerkult und Propaganda	Erarbeitung von Argumenten zur Abgrenzung der NS-Ideologie	Auszüge aus „Mein Kampf“ Reden Hitlers, Kontroverse: „NS – Staatsterror oder Volksgemeinschaft?“ (vgl. GB S.300) Plakate, „Kunst“ im Dritten Reich, Film usw.
Judenverfolgung und Shoa	Das Unbegreifliche begreifen und weitererzählen können	Phasen/ Zeittafel, schriftliche Quellen (Protokoll „Wannsee-Konferenz“, „Posener Rede“)

Thema / Inhalt	Kompetenzen	Material / Medien
NS im Spiegel der Geschichtskultur	Erkennen der Konstruktion von Geschichte an einem weiteren Beispiel und den Einfluss des Geschichtsbewusstseins auf diese	Kontroversen um die Erinnerung/ Formen des Gedenkens; mögliche problemorientierte Fragestellungen: „Holocaust – Wissen, Nicht-Wissen, Nicht-Wissen-Wollen?“, „NS - Vergangenheit, die nie vergeht?“
<b>Der Sozialismus der DDR</b>		
Die SU und die Gründung der DDR	Erkennen politischer Propaganda in politischen Reden	Grotewohl-Rede, DDR – das „bessere Deutschland“?/ DDR als Unrechtsstaat
Politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Strukturen DDR in der Geschichtskultur	Toleranter Umgang mit anderen Geschichtsbildern und deren Dekonstruktion	Arbeitsteilige Gruppenarbeit zu den einzelnen thematischen Bereichen Kontroverse um die Erinnerung, z.B. Debatte um DDR als Unrechtsstaat basierend auf Ergebnisse der GA
Synthese, mögliche problemorientierte Fragestellungen: - Rückbezug auf eingangs formulierte Leitfragen für Semesterthema, z.B. Ideologien/ Weltanschauungen des 20. Jahrhunderts. - heute noch aktuell bzw. relevant?	Individuelles schriftliches Positionieren und bewerten von komplexen historischen Sachverhalten und die Einordnung deren Folgen für die Gegenwart	- Inwieweit lassen sich Diktaturen vergleichen? (vgl. GB S.350-351) - Historischer Vergleich politischer Systeme – Lernen aus der Geschichte? (vgl. GB S.352)

## Q2.2 Dauerhafter Friede - Eine Utopie?

Wege aus gewaltsamen Konflikten und Strategien zum Frieden zu finden, war stets und ist noch ein schwieriges Problem. Dieses den Geschichtsunterricht der Oberstufe abschließende Thema hat an Aktualität auch im 21. Jahrhundert nicht verloren. Auf der historischen Folie vergangener Friedensschlüsse, die jeweils unterschiedliche Möglichkeiten eröffnen, einen dauerhaften Frieden zu schaffen, sollen die Lernenden für ihre Zukunft Einsichten gewinnen, wie dieses Ziel in der Geschichte erleichtert und erschwert werden konnte.

Thema / Inhalt	Kompetenzen	Material / Medien
Theoretische Vorstellungen über Friedenskonzepte	Definition von Frieden und Bewertung der verschiedenen Konzepte	Schaubilder, Schriftliche Quellen → Entwickeln von Kriterien für die Bewertung von Friedensschlüssen, Formulierung von Leitfragen für das Semesterthema (z.B. Dauerhafter Friede – eine Utopie? Weltfrieden – Zustand oder Prozess?)
Friedensschlüsse der Jahre 1648, 1815, 1919  Westfälischer Friede  Wiener Kongress  Frieden von Versailles	Vergleich, Bewertung und Analyse diachroner Verträge	Historischer Längsschnitt (Stationsarbeit / arbeitsteilige GA) → mögliche Fragestellungen zu den einzelnen Friedensschlüssen: Befriedung durch Hegemonie? Nichteinmischung in innere Angelegenheiten als Konfliktlösung? Gleichgewicht der Kräfte – ein funktionierendes Ordnungsmodell für Europa? Der Versailler Vertrag – Katastrophe oder Chance? → Vergleich und Bewertung, mögliche Leitfragen hierzu: Welche Lehren lassen sich daraus für aktuelle Friedensprozesse ziehen? Inwieweit prägen uns diese Regelungen bis heute?
Alliierte Konferenzen am Ende des Zweiten Weltkrieges/ Konferenz von Potsdam	Stellungnahme zur Sinnhaftigkeit der Sonderstellung dieser Konferenz	Schriftquellen, mögliche Fragestellungen: Friede durch Besatzung? Inwiefern prägen die Verhandlungen der Alliierten und ihre Ergebnisse die deutsche Geschichte seit 1945?



Thema / Inhalt	Kompetenzen	Material / Medien
Internationale Beziehungen in der bipolaren Welt	Bewertung der Ereignisse auf Basis zuvor erarbeiteter Kriterien	Schriftliche Quellen, Karten und Karikaturen, mögliche Fragestellungen: Frieden im Großen durch Krieg im Kleinen? Stellvertreterkriege – Frieden bewahren durch Konfliktverlagerung? Abschreckung als wirkungsvolle Friedensstrategie? Schrift- und Bildquellen, Karten Mögliche Fragestellungen: Neuordnung nach dem Zusammenbruch – endlich Frieden? Pazifismus – ein absoluter Wert? Ende des Kalten Krieges – Ergebnis des militärischen Niederrüstens? (vgl. GB S.450-451)
Konfliktlösungen in der multipolaren Welt: Völkerbund und UNO	Anwendung historischer Erkenntnisse auf gegenwärtige politische Ereignisse	Schrift- und Bildquellen (Schaubilder, Karikaturen) Mögliche problemorientierte Fragestellungen: UNO – erfolgreiche Weltpolizei? Ohnmächtig oder eine Zukunftsperspektive für die Welt? Autorität oder „zahnloser Tiger“? (vgl. GB S.462-463)
Synthese, mögliche problemorientierte Fragestellungen: - Rückbezug auf eingangs formulierte Leitfragen für Semesterthema	Übertragung von Einzelthemen auf umfassende Leitfragen	Weltfrieden – Zustand oder Prozess? (vgl. GB S.464-465) Dauerhafter Friede – eine Utopie?